

4. *Holothuria truncata* nov. spec.

Figur 5.

Von dieser Form liegen mir 3 Bruchstücke vor, deren das längste 2,8 cm, die beiden andern 1,8 cm in der Länge messen; die Breite beträgt bei allen 1,6 cm; alle 3 Stücke sind kurz hinter dem Kalkring abgerissen; es genügen aber die Ueberbleibsel, an denen somit die wichtigsten Organe enthalten sind, um zu constatiren, dass sich die Art nicht mit einer bis jetzt bekannten Form vereinigen lässt. Das äussere Aussehen der Bruchstücke ist sehr auffallend; es sind durchweg Ambulacralpapillen vorhanden, die nicht zahlreich, aber gross sind; die Basis der warzenförmigen Erhöhungen, auf deren Spitze dann die einziehbare, in ausgestrecktem Zustand 1 mm lange Papille selbst steht, ist ca. 3 mm im Umfang, die Höhe beträgt 2 mm; die zwischen ihnen liegenden Partien der Haut erscheinen blos in Gestalt mehr weniger tiefer Furchen und sind ganz dunkel gefärbt; die Färbung erscheint aber nicht gleichmässig, sondern man erkennt dunkle, in einer Richtung neben einander laufende Linien, die zwischen sich etwas hellere Linien

frei lassen; der ganze Eindruck, den die Bruchstücke hervorrufen, ist hierdurch ein im ersten Augenblick befremdender. Die Scheibe der Tentakel, von denen ich nur 18 zählen konnte, misst 3 mm im Durchmesser. An Kalkkörpern finden sich Schnallen, Stühlchen (Fig. 5) und Stützstäbe; die ersteren haben meist 6 Löcher, sind glatt mit eingebuchtetem Rand und bieten nichts besonderes; die Stühlchen sind sehr plump, ihre Scheibe ist glattrandig mit 8 peripherischen Löchern, die 4 Stützen des Stiels zeigen eine einmalige Querverbindung, die Krone aber entwickelt eine enorme Masse Zacken und erreicht so eine Grösse, die der der Scheibe oft wenig nachgiebt; es erinnert diese sonst seltene Erscheinung an die von SEMPER, Taf. XXX Fig. 14, gegebene Abbildung der Stühlchen bei *Hol. albiventer Semp.*; allein bei der neuen Form zeigt die Scheibe mit grösster Regelmässigkeit 8 Löcher und 4 Stützen. Die Papillen entbehren der Endplatte völlig und besitzen statt ihrer in grosser Anzahl sehr plumpe Stützstäbe, die in der Mitte meist eine henkelartige, oft etwas weiter gehende Erweiterung und an den Enden ebenfalls eine mit einigen kleinen Löchern versehene Vergrösserung besitzen. Am Kalkring zeigen sich die Radialia $3\frac{1}{2}$ mm hoch und ebenso breit; vorn besitzen sie einen tiefen Ausschnitt; die Interradialia sind einspitzig und $2\frac{1}{2}$ mm hoch bei einer Breite von 2 mm. Am Wassergefässring befinden sich 4 POLI'sche Blasen, deren grösste 6 mm misst, die übrigen stehen ihr an Länge wenig nach; dorsal hängen in einer gegenseitigen Entfernung von $1\frac{1}{2}$ mm 2 Steinkanäle frei herab, der eine misst $3\frac{1}{2}$, der andere 5 mm in der Länge. Die Tentakelampullen messen 1 cm. Alle Maasse beziehen sich auf ein Bruchstück von $1\frac{1}{2}$ cm Länge.

Queensland (Stuttg. Nat.-Kab., v. MÜLLER).

